



## «Wanderfische auf dem Abstieg»

### SFV-Kampagne startet am 7. Mai

Das Gewässerschutz-Gesetz wäre eigentlich eindeutig: Bis im Jahr 2030 müssen alle kraftwerksbedingten Wanderhindernisse für Fische in den Schweizer Fliessgewässern beseitigt sein. Nun das leidige «aber»: Weder das nötige Know-how, die entsprechenden Fachpersonen, noch das Geld dafür sind vorhanden. Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV reagiert mit der Kampagne «Wanderfische auf dem Abstieg», macht Druck – und bittet Sie um Ihre Mithilfe.

**E**rinnern Sie sich noch an die «Kassensturz»-Bilder des qualvoll sterbenden Aals, der sich mit letzter Kraft über den Rheingrund schleppt, während aus der klaffenden Wunde in der Mitte seines Körpers – verursacht durch eine Kraftwerksturbine – sein Fleisch austritt?

So etwas, da sind wir uns wohl alle einig, wollen wir nie wieder sehen müssen! Aber es sind längst nicht «nur» Aale, die Kraftwerksturbinen nicht überwinden können. Für beinahe alle wandernden Fische bedeutet die Kraftwerksturbine das tödliche Ende ihrer Reise.

Aus diesem Grund haben sich auf die Initiative des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV die Verantwortlichen von WWF, Aqua Viva und «Petri-Heil» zusammengeschlossen, um eine Kampagne zu starten. Mit dem erklärten Ziel, dass das Gewässerschutz-Gesetz endlich konsequent umgesetzt und sowohl der Fischschutz als auch der Fischabstieg verbessert werden.

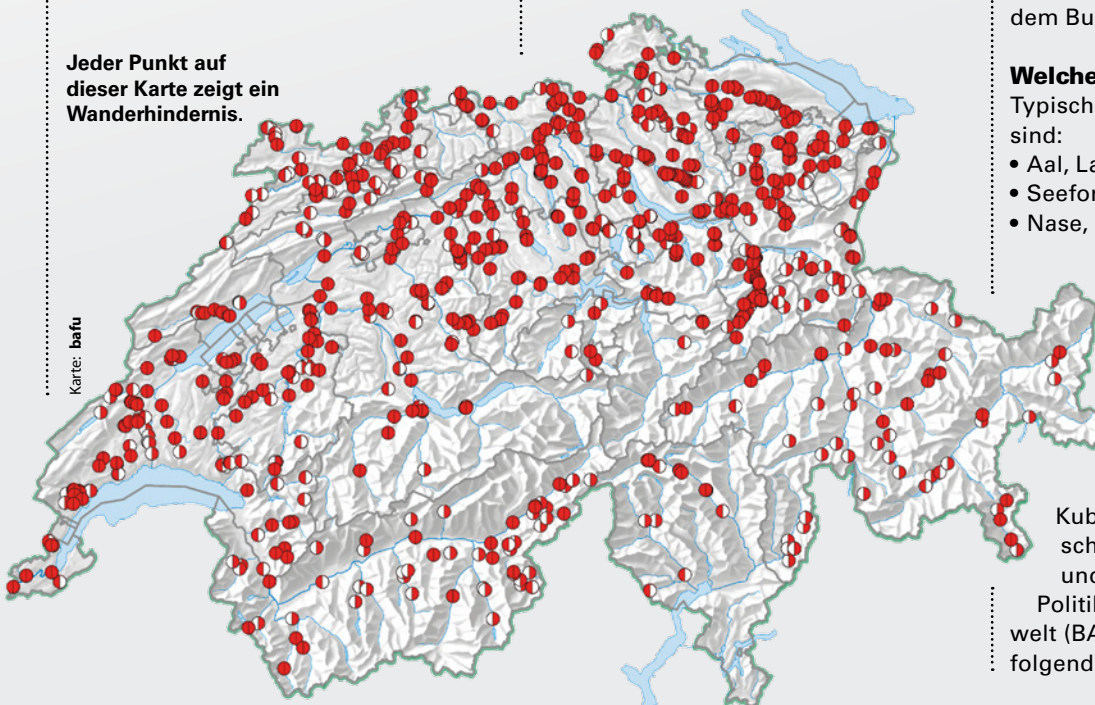
#### Um was geht es?

In unseren Schweizer Bächen und Flüssen stossen Fische bei deren Wanderungen auf über 100 000 künstliche Hin-

dernisse – dazu kommen noch einmal über 1000 Wasserkraftwerke. Diese Anlagen sind zwar teilweise mit Fischtrep- pen ausgerüstet, diese ermöglichen aber nur den Aufstieg. Beim Abstieg hingegen lassen sich die Fische durch die Strömung leiten; diese führt sie direkt in die Kraftwerksturbinen. Meist enden die daraus resultierenden Verlet- zungen für die Fische tödlich.

Um nun aber wie vom Gesetz vorge- schrieben bis 2030 (das sind nur noch zwölf Jahre!) die über 1000 Wasser- kraftwerke zu sanieren, fehlt das nöti- ge Geld, fehlen Fachpersonen und vor allem fehlt auch das dafür nötige Wis- sen. Deshalb startet der SFV mit seinen Partnern am 7. Mai eine Kampagne mit der Forderung, sich verstärkt für die Sanierung der Fischgängigkeit der hei- mischen Fische einzusetzen. Mit einer Petition soll Druck aufgebaut werden, die bereits bestehenden Wasserkraft- werke ökologisch vertretbarer zu ma- chen. Diese Petition wird dann direkt dem Bundesrat übergeben.

Jeder Punkt auf dieser Karte zeigt ein Wanderhindernis.



Karte: bafu

#### Welche Fische wandern?

Typische Schweizer Wanderfischarten sind:

- Aal, Lachs (Meer – Süsswasser)
- Seeforelle, Rotaue (See - Fluss)
- Nase, Barbe, Rotaue (Fluss – Fluss)

#### Welches sind die konkreten Forderungen?

Mit der Kampagne will der federführende SFV erreichen, dass Lösungen für den Fischschutz und Fischabstieg an den grossen Was- serkraftwerken mit über 100 Kubikmeter Wasser pro Sekunde schneller angedacht, projektiert und umgesetzt werden. An die Politik sowie das Bundesamt für Um- welt (BAFU) stellen die Initianten daher folgende Forderungen:



Foto: A. Beuchat

Dieser Forelle wurde die Kraftwerksturbine zum Verhängnis.



Durch seine Körperform ist der Aal besonders gefährdet, durch die Turbinen schwer verletzt zu werden.



Dieser QR-Code führt Sie direkt zur SFV-Kampagne.



- Das BAFU stellt sicher, dass betriebliche Massnahmen (Sofortmassnahmen), um den Fischschutz und Fischabstieg an Grossanlagen (mehr als 100 Kubikmeter pro Sekunde) zu verbessern, durch die Kantone verfügt und von den Kraftwerken umgesetzt werden.
- Das BAFU ergreift Massnahmen, um das Gewässerschutz-Gesetz (GSchG) fristgerecht umzusetzen, das heisst die finanziellen und personellen Mittel sicherzustellen. Konkret geht es um Investitionen in die Forschung, in Fachstellen sowie in die Entwicklung von technischen und betrieblichen Lösungen für Grosskraftwerke. Dafür benötigt es die Entwicklung einer Vision/Strategie, wie die zahlreichen Herausforderungen in den kommenden Jahrzehnten angegangen werden sollen.

#### Wer macht mit?

Die Kampagne wurde vom Schweizerischen Fischerei-Verband SFV in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten von WWF, Aqua Viva und «Petri-Heil» vorbereitet. Für den Start werden Fischerei-, Natur- und Umweltschutzorganisationen wie auch regionale Netzwerke und Fachgruppen eingeladen, die Wanderfisch-Petition zu unterstützen. Einzelpersonen können zudem als Erstunterzeichner dabei sein, beispielsweise als Vertreter von Organisationen.

#### Wie können Sie die Kampagne unterstützen?

Die Initianten haben sich mit 50 000 Unterschriften für die Petition im Netz (Website) und auf der Strasse (Unterschriftenbogen) ein sehr hohes Ziel gesetzt, das ist ihnen bewusst. Aber es ist machbar! Um an die nötigen Menschen zu kommen, benötigt die Kampagne eine breite Unterstützung; beispielsweise mit Newslettern, Artikeln in Zeitschriften, Social Media-Posts oder auch Versänden in Vereinen usw. Wer sich mit den Zielen der Kampagne identifizieren kann und mithelfen will, ist herzlich willkommen! Melden Sie sich direkt bei [info@wanderfische.ch](mailto:info@wanderfische.ch).

#### Wo finden Sie weitere Informationen?

Auf der Website [www.wanderfische.ch](http://www.wanderfische.ch) (oder für unsere welschen Freunde unter [www.poissonsmigreur.ch](http://www.poissonsmigreur.ch)) finden Sie alle nötigen Informationen, können sich direkt für den Gratis-Newsletter anmelden und – ebenfalls immer sehr willkommen, weil dringend benötigt – Geld spenden. Auf jeden Fall aber werden Sie aus erster Hand über Neuigkeiten informiert. Mit derselben Adresse werden wir ab dem 7. Mai unsere Online-Petition starten, für die wir Sie dringend bitten möchten, sich zu engagieren. Unterzeichnen Sie selber und holen Sie bitte von sämtlichen Freunden und Bekannten die Unterschriften ebenfalls ein! Danke. *drl*

## SFV-Termine

**16.6.2018**  
Delegiertenversammlung SFV  
Frutigen

**3.11.2018**  
ARGEFA-Tagung zur  
Besatzproblematik  
Regenbogenforelle  
Raum Ostschweiz  
Organisation: SFV

## Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband  
Wankdorffeldstrasse 102,  
Postfach 371, 3000 Bern 22  
[info@sfv-fsp.ch](mailto:info@sfv-fsp.ch)  
Telefon 031 330 28 02



[www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch)